



Christian Mogler
 BOX 4478
 Three Hills, Alberta, Canada, T0M 2N0
 Tel.: 001-403-443-7058



Zeitverschiebung: 8h. (Kanada: 00:00 Uhr, Deutschland: 08:00 Uhr)
Christian.Mogler@web.de

Rundbrief Nr. 12

SERVUS☺

29. April 2008

Die Examen sind geschrieben, die Bücher gelesen, und die Hausarbeiten eingereicht: das sechste Semester ist vollbracht!!! (Verrückt!!! Das heißt ich bin hier schon seit 3 Jahren!!!) Und wenn ich zurückschaue muss ich sagen, das es mal wieder ein sehr gutes Semester war! Viele Erlebnisse, viele Ereignisse, und viel Kaffee...☺ Aber lasst mich da anfangen wo ich in meinen letzten Rundbrief aufgehört habe...

...das erste große Ereignis ereignete sich am 06. März 2008 als ich eine Wahl gewonnen habe die mich die nächsten zwei Semester auf Trab halten wird... Aber zuerst ein bisschen Hintergrundinfos: Die letzten vier Semester war ich RA's. (Das erste Jahr in dem Studentenwohnheim, und das zweite Jahr für alle off-campus Studenten). Ich stand vor der Frage ob ich nächstes Jahr die RA-Position noch einmal antrete soll was ich aber nach ein bisschen herum-überlegen mit einem sicheren NEIN beantwortete. Darauf öffnete sich plötzlich eine andere Tür: unsere Student Union (SU) oder auch Studentenvertretung (SMV). Ich wurde für das Gremium im nächsten Jahr nominiert. (so auch schon letztes Jahr, aber da wusste ich dass es nicht dran war). Nunja, um eine lange Geschichte kurz zu machen... nach den Wahlen stand eines fest: Mogi wird nächstes Jahr in der Studentenvertretung sitzen. (Im englischen hört sich's richtig gut an: „Comissionar of Spiritual Life (Komissionar für geistliches Leben). *Warum das ein großes Ereignis ist?* Es ist sehr zeitintensiv und wird daher den Ablauf meiner nächsten Semester mitbestimmen. Um Euch den noch viel wichtigeren Aspekt zu erklären, muss ich noch ein bisschen weiter ausholen...

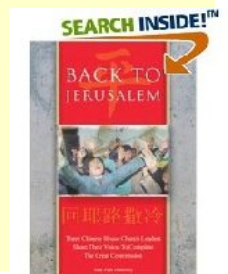


Im nächsten Semester stehen sehr große Veränderungen bei Prairie Bible College an; Veränderungen, bei welchen die Student Union ein wichtiges Glied zwischen Bibelschulleitung und Studenten sein wird. *Warum Veränderung?* Ich hab's in den letzten Rundbriefen nicht wirklich erwähnt, aber Prairie steckt ziemlich tief in der Krise. (es wurde sogar u.a. die Frage gestellt ob Prairie Ihre Pforten schließen soll, was aber mit einem NEIN beantwortet wurde) Aufgrund von millionhohen Defiziten ist die Bibelschule dabei eine komplette Umstrukturierung durchzuführen (was eigentlich schon vor 15 Jahren geschehen hätte sollen...). Viele Programme und Abschlüsse werden gestrichen, Belegschaft reduziert, teure Service Leistungen (wie zum Beispiel eigenes Kochpersonal) ausgelagert, usw. Im Gegenzug dazu werden voraussichtlich die Wohnheime und sonstige Einrichtungen renoviert (was wirklich notwendig ist...!) Der Fokus vom akademischen wird –das ist jedenfalls der Plan– mehr auf Jüngerschaft (discipleship) und Dienst (ministry) fallen (was ich sehr befürworte).



Mit all diesen Entwicklungen im Hinterkopf, wollte ich mich für diese Position gar nicht erst aufstellen lassen. Aber ich wusste, es war dran... Zeitgleich lass ich ein Buch (Back to Jerusalem, => Hevanly Man Teil II) welches mir großen Mut zugesprochen hat. Aber lasst mich besser zitieren:

„We only want to hear the voice of God and not human opinions, for we know that when the Lord reveals his will to us and we obey, our mission will be a success regardless of the results. Success is obeying God. Failure is when we don't obey God.“



Wir möchten nur die Stimme Gottes und nicht die von den Menschen hören, den wir wissen dass: wenn der Herr uns seinen Willen und seine Pläne zeigt und wir in glaubensgehorsam folgen, unsere Mission –egal wie das Ergebnis aussieht- ein Erfolg sein wird. Gott nachfolgen ist Erfolg. Gott nicht nachfolgen ist Misserfolg.

Jesus nachfolgen, ihm treu sein –egal wie das Ergebnis aussieht- ist Erfolg und genau das ist meine Aufgabe als Comissionar of Spiritual life aber auch als Christian Mogler. Ihr seht, ich habe mehr als eine Seite dafür verwendet über die SU Position nächstes Jahr zu schreiben. Es ist mir echt wichtig und ich bete heute schon für Weisheit und vor allem Einheit innerhalb der SU.

Aber zurück zum letzten Semester. Mit dem Semester, haben auch meine Kurse ein Ende gefunden☺ Wenn ich zurück schaue, bin ich wieder überwältigt wie schnell das alles ging und vor allem wie Gott mich da irgendwie durchgetragen hat. Im letzten Rundbrief schrieb ich von dem berühmten 'Semesterendzeit-merkmalen ☺' welche einen gerne dazu verleiten in den „mir ist alles sch***- egal“ Modus zu schalten... Nunja, keine Ahnung wie, aber alle Hausarbeiten sind eingereicht!!! Und die Ergebnisse sind mehr als akzeptabel! Ich kanns nicht oft genug sagen, aber **GOTT IST TREU**....!!!



...das hat sich auch mal wieder im finanziellen Bereich sichtbar gemacht!!! Mit ohne Geld bin ich im Beginn dieses Jahres nach Kanada gereist. Vor mir war der Berg der finanziellen Last von einem Semester (ca. 6.000\$). Dazu kam noch eine kanadische Krankenkassen-Nachzahlung... 1.000\$. Glaubts mir oder nicht, durch Unterstützungen von Deutschland (an dieser Stelle VIELEN, VIELEN DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER!!!) einmaligen Stipendien bin ich nach meiner letzten RA-Bezahlung nur noch 46\$ im Soll. Was kann ich dazu sagen? „Was habe ich, das ich nicht erhalten habe?“ (1. Kor. 4:7) Sein Name sei gelobt.

Aber nun zurück zu den Hausarbeiten,...☺ weil zwei davon möchte ich besonders erwähnen. Zwei, die mich besonders beschäftigt, aber auch geholfen haben. **Erstens:** „The unity within the diversity of the New Testament“ (die Einheit innerhalb der Diversität im Neuen Testament). Obwohl das NT zig verschiedene Autoren, Genres, Empfänger, Themen, etc. hat, kann man doch eine Einheit in Ihr sehen... (kann Euch gerne die Hausarbeit zuschicken, oder... fragt mich einfach wenn Ihr mehr wissen wollt...)



Zweitens: „das Burnout-Syndrom.“ Eine Bekannte hat mich an Weihnachten gewarnt das ich aufpassen

soll dass ich mir keinen „burnout“ einfahre. Die Hausarbeit hat das bestätigt und ich habe konsequenter weise mein Leben auch ein bisschen umgestellt. Burnout: jeder Mensch, aber besonders Doktoren, Pastoren, Hausfrauen, Polizisten und Berater sind davon gefährdet da sie viel mit den Problem anderer beschäftigt sind, u.a....) Drei einfache aber wichtige Dinge die man tun kann um dem vorzubeugen sind...: genügend Schlaf (und da habe ich ein bisschen umstellen müssen☺) + Erholung, gesunde Ernährung, und genügend Bewegung. Diese Hausarbeit hat mich vielleicht vor schlimmeren bewahrt...! Bei mehr fragen... einfach fragen.



Was ein bisschen schade ist, ist das drei von meinen vier letzt-semesterigen Professoren die Schule verlassen werden☺. Einer geht in den Ruhestand, ein anderer kündigt wegen burnout... und der dritte ist gegangen worden (Ihr wisst schon, Veränderungen...) Das ist sehr schade, da mir zwei dieser zu sehr guten Freunden und Mentoren geworden sind... Aber „alles hat seine Zeit...“



Für einen Kurs machten wir eine Studienfahrt zu einer Hutterites Colony. Das sind christliche Bauern von Deutschland, Polen, Niederlande, etc. die vor ungefähr hundert Jahren nach Kanada immigriert sind und sich ordentlich vermehrt haben und seitdem neben der englischen, die deutsche Sprache aufrecht erhalten. (Das war voll witzig☺ Ein 80 jähriger Hutterite der noch

nie in Deutschland war sprach zu mir in einem tief schwäbisch...☺) Die Hutterites praktizieren „christlichen Kommunismus“ Das heißt alles gehört jedem! Alles wird geteilt. Es ist quasi eine große Familie (mit ca. 120 Mitgliedern). Die Hutterites sind –je nach Kolonie- recht traditionell und verzichten auf verschiedene moderne Hilfsmittel und Güter (so wie Fernsehen, etc.) Da sie sich alles teilen,



besitzen die Hutterites große Ländereien bei welchen die Ernte dann ein bisschen anders aussieht... Wenn ich auch nicht mit allem zustimme muss ich sagen dass dieser Lebensstil doch so manche Vorteile hat und der Urgemeinde in der Apostelgeschichte in vielem gleiche steht. Diese Hutterites Erfahrung motiviert mich die „Amish“ Kolonien kennen zu lernen. Die sind wie die Hutterites, nur noch viel, viel extremer!!! Die Leben –wortwörtlich- noch im 19ten Jahrhundert!!!



Ein Thema das mir –und ganz besonders zu Ostern- immer klarer wurde/wird ist „**the foolishness of the cross**“ (die Torheit des Kreuzes) Mein Glaube an Gott ist absolut irrational! Zu Gott beten und ihn für Führung, Kraft, Errettung und Heilung zu bitten ist –wissenschaftlich gesehen- ziemlicher Schwachsinn. Der Glaube das Gott, der in Jesus die Form des Menschen annahm, für unsere Sünden starb und am dritten Tage wieder auferstand; der Heilige Geist, das Endgericht, das Paradies, etc. **ist für die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes**

Kraft! (1Korinther 1:18)

Die Gute Nachricht das Gott Mensch wurde und für unsere Schuld starb ist absolut irrational! Aber für diejenigen (und ich bin überzeugt einer davon!!!) die an diese „Torheit“ glauben, ist es die beste Nachricht der Welt! Es ist eine Nachricht die Liebe, Hoffnung, Freude, und Frieden bringt, etwas, nachdem jeder sucht! Wenn ich auch viele Dinge nicht verstehe, ist diese Nachricht das Fundament für mein Leben! Dieser Nachricht, Gottes Word, zu folgen ist das Beste das ich tun kann, da er der „Autor des Lebens ist“ (Apg. 3:15) gute Pläne für meine Leben hat (Jeremia 29:11).



Das aber führte mich zu meinem nächsten Punkt! *Was trifft eher zu:*

„Jesus, my Saviour“ (Jesus mein Retter), or „Jesus my LORD and Saviour?“ (Herr und Retter). Jesus ist ganz klar mein



Erretter! Er starb für mich und hat dadurch für meine Schuld gesühnt (was wohl ein Geheimnis in sich selber ist). Er gab mir ein Neues Leben, er gab mir –als Siegel für meine Errettung- seinen Heiligen Geist der mich lehrt und führt. Meine Frage war... ist er auch mein Herr, und ich sein Diener? In **1Korinther 7:23** steht „**Ihr seid teuer erkauf; werdet nicht der Menschen Knechte.**“ Meine Errettung war teuer erkauf! (und wenn DU Jesu stellvertretendes Schuldopfer angenommen hast, dann ist Deine Errettung auch teuer erkauf!!!!)



Das einzige das ich zurückgeben kann ist: mein Leben.

Ich muss feststellen dass in so manchen Gebieten meines Leben Jesus nicht der Herr ist!!! „Ja, Du bist mein Retter, aber *ich* möchte machen was *ich* will.“ Wir versuchen „so viel wie möglich Profit zu schlagen.“ Doch das tragische dabei ist folgendes:

„It is not what you can get out of God, but what God can get out of you“

„Nicht „wie viel kann ich von Gott bekommen,“ sondern „ wie viel kann Gott von mir bekommen“

„Die Gute Nachricht Gottes“ ist so unpopulär weil sie sagt, „**it's not about you! It's about HIM**“ es dreht sich nicht um dich, sondern um **IHN (Gott)**



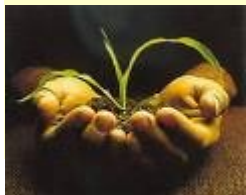
Aber „IN IHM“ ... haben wir die fülle des Lebens. (Joh. 10:10) **IN IHM** sind wir gerechtfertigt. (Rom. 5:1) **IN IHM** finden wir Vergebung. (Kol. 1:14) **IN IHM** sind versteckt alle Weisheit und Erkenntnis. (Kol. 2:3) **IN IHM** finden wir das Brot des Lebens; das lebendige Wasser. (Joh. 6:35) **IN IHM** finden wir unseren Sinn fürs Leben. (Kol. 1:16) Durch **IHN** sind wir frei von aller Anklage. (Rom. 8:1) Durch **IHN** sind wir als Kinder Gottes adoptiert. (Eph. 1:5) Durch **IHN** bekamen wir Himmelsbürger. (Phil. 3:20) Durch **IHN** erhalten wir ewiges Leben. **DURCH** und in **IHM**, und nicht **MIR**. DAS IST TORHEIT FÜR DIE MODERNE MENSCHHEIT!!!



Solange mein Leben nicht auf in ausgerichtet ist, brauch ich nicht zu erwarten das die „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Barmherzigkeit, Sanftmut, und Freundlichkeit“ des Herrn in und durch mein Leben sichtbar wird. (Galatter 5:22)

Wenn wir das Vater unser beten, sagen wir... „**DEIN** Reich komme (und mein Reich schwinde), **DEIN** Wille (und nicht mein) geschehe im Himmel und auf Erden.“ In Matthäus 6:33 macht es Gott noch deutlicher: Trachtet erst nach dem **Reich Gottes** (nicht mein eigenes!!!) und nach **SEINER** Gerechtigkeit (und nicht meiner), und dies alles wird er Euch hinzufügen.“

Sobald Jesus nicht der Center unseres Lebens ist, verletzen wir Gottes erstes Gebot: „**Du sollst keine andere Götter neben mir haben.**“ (2. Mose 20:3)



Ein anderer hat es mal so ausgedrückt:

Why should God Bless disobedience?

Warum sollte Gott ungehorsam belohnen/segnen?

Marie Enns ergänzt dies mit

„Fear nothing more than disobedience.“

Fürchte nichts mehr als ungehorsam.



Die Feststellung dass Jesus oftmals nicht an erster Stelle steht, führt dazu dass folgendes Lied zu meinem Gebet geworden ist.

*Jesus, be the centre, be my source, be my light.
Jesus, be the centre, be my hope, be my song.
Lied.*

*Jesus, sei mein Center, sei meine Quelle, sein mein Licht.
Jesus, sei mein Center, sei meine Hoffnung, sein mein*

*Be the fire in my heart,
be the wind in these sails,
be the reasons that I live,*

*Sei das Feuer in meinem Herzen
Sei der wind in den Segeln
Sei der Grund das ich Lebe*

*Jesus, be my vision, be my path, be my guide,
Jesus.*

*Jesus, sei meine Vision, sei mein Weg, sei mein Führer,
Jesus.*

Auf vier Persönlichkeiten -die Jesus ganz klar als Center hatten und ihm in allem gehorsam waren- hat mich Gott die letzten zwei Semester aufmerksam gemacht. Durch Ihren Glaubensgehorsam wurden tausende von Menschen geholfen: Martin Luther (nur weil er gehorsam zu Gottes Worte war, haben wir heute die Bibel in deutsch!!!), Marie Enns (eine 75 jährige die nach 7-maligem vertrieben werden in Kambodja eine große Waisen und Aids Station aufgebaut hat, George Müller (der in England die Kinder und Waisenhäuser aufgebaut hat), und Raja Selveraj (ehemaliger Prairie Graduant der in Indien 150 Kirchen, Schule, u.a. leitete und nun als Rentner für einen Monat in unserer Gebetsgruppe dabei war und uns ermutigte). Viele Dinge die diese Leute vollbracht haben waren „Torheiten“ aber „Weisheit“ in den Augen Gottes. Jesus war Ihr Center, und ihm sind sie gefolgt!!!



Zu sehen was nur eine Person die Gott in allem gehorsam ist bewirken kann, ermutigt, fasziniert und inspiriert mich ganz gewaltig!!! **Ich möchte auch gehorsam sein! Ich möchte ihm auch folgen, mit allem was ich habe!!!**

Was es sonst noch gab? Wir hatten ein „5th floor reunion“ mit dem traditionellen „Schokoladen Fondue“ (welches hier in Kanada ein reiner Selbstläufer ist☺) Achja, da wird man manchmal fast ein bisschen sentimental... *schnüzz*



Letzte Woche lud ich alle Studenten zum Essen ein die verstanden was „Linsen und Spätzle“ sind ☺ Des war echt 'ne Gaudi!!! Meine ersten komplett selbstständig gekochten Linsen und Spätzle (hand geschabt versteht sich ☺) waren sogar, hm... essbar? Nee, Spaß waren richtig gut, so gut das ich die nächsten vier Tage noch die Reste aß... (weil ich zu viel gemacht habe – „is klar, na?“-)

Ebenfalls letzte Woche hatten wir unser Junior-Senior Bankett. D.h. alle Studenten im dritten und vierten Jahr verkleideten sich dem Thema „Narina“ entsprechend und hatten dann ein Bankett. Ich muss sagen, Kanadier haben KEINE AHNUNG wie man feiert!!! Ein Komitee von fünf Leuten bereitete das Bankett für 4 Monate vor und habe auch ordentlich finanzielles investiert und dann war das Bankett nach 1,5 Stunden vorbei!!! (Hochzeiten sind nicht arg anders...) Das wärs mir die Mühe nicht Wert!!! Aber was habe ich meinem „Kulturen“ Kurs gelernt...? *Andere Länder... andere Sitten...* ☺



Am kommenden Montag (rechtzeitig zum Montag abend kick... *ouhuhuhuhuhu*) werde ich wieder – so Gott will – ins deutsche Ändle einfliegen. Während meines 3.5 monatigen Sommeraufenthalts werde ich wieder bei Herwig Sölter arbeiten (ihr wisst schon, Landschaftsgartenaushilfenhelfershelfer...), von zwei kanadischen Mitstudenten besucht werden, aufs Zeltlager gehen, und vor allem... Zeit mit family, freunden und gemeinde verbringen. Vielleicht sieht man sich ja in den nächsten vier Monaten, falls nicht... auf-wieder-tschüüs bis zum nächsten Rundbrief ☺

Noch eine abschließende Tauernhof-Weisheit...:

Gestern ist vergangen –morgen ist noch nicht da- and heute... hilft der Herr

Falls Ihr mich unterstützen wollt, gibt es verschiedene Möglichkeiten...

- GEBET

DANK

Für die Kraft, Weisheit und Geduld im letzten Semester

Für Gottes Geduld mit mir

Dass die Kurse super praktisch waren!

Für die Herausforderung nächstes Jahr in der Student Union zu sein

Dass ich Ermutigung immer dann erfahre wenn ich's am nötigsten hab. (=> Gott gibt seinen Kindern was sie brauchen)

Dass Gott sich in Sachen Finanzen immer und immer wieder als treu erweist

FÜRBITTE

Dass ich aufhöre Satan's Lügen zu glauben

Dass Gott mir Weisheit schenkt die vier Monate richtig einzuteilen

Dass unsere Senegal-weihnachts-missionseinsatz noch klarere Form annimmt.

Dass Jesus wahrlich mein Center, Hoffnung, Liebe, Vision, etc. ist.

Dass ich in der Lage bin das Gelernte in BRD weiterzugeben und auch anzuwenden

Dass ich lerne noch mehr auf Gott zu vertrauen, vertrauen dass er für mich sorgt!

- Post, Mail oder Anruf (siehe Kopfzeile)

- Finanziell

Kann leider keine Spendenbescheinigung anbieten ☹

Christian Mogler
BLZ: 62250030
Ktn: 5279795
KSK SHA-Crailsheim

PS: Für weitere Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

PPS: **Vielen Dank für Eurer Unterstützung jeglicher Art.**

„Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ Sprüche 3:5-6